

**PRESSEMITTEILUNG DES SPD-UNTERBEZIRKS OSNABRÜCK-STADT****Sofortige Aufnahme von Geflüchteten aus dem Camp Moria**

Die Osnabrücker SPD zeigt sich erschüttert über die Brände im Camp Moria auf der griechischen Insel Lesbos und schließt sich der Forderung des Landesinnenministers Boris Pistorius nach der sofortigen Evakuierung des Camps und die Aufnahme der Menschen in Europa an.

„Die Ereignisse auf Lesbos erschüttern uns zutiefst. Die Aufnahme der Flüchtlinge aus dem überfüllten Camp ist ein längst überfälliger Schritt. Niemand hat es verdient, in solch unmenschlichen Verhältnissen zu leben“, kommentiert Lina-Johanna Menke, stellvertretende Vorsitzende. „Die Bundesregierung muss endlich handeln und die notwendigen Schritte für eine Aufnahme einleiten. Die Blockadehaltung der Union in dieser Frage muss endlich aufhören.“ Für die SPD sei selbst die Aufnahme von 400 unbegleiteten Minderjährigen durch zehn

Staaten der EU viel zu wenig.

Ebenso fordert die SPD die Stadt Osnabrück auf, Flüchtlinge in der Friedensstadt aufzunehmen. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unterstützen daher die aktuelle Bereitschaft des Oberbürgermeisters, der noch vor nicht allzu langer Zeit mit seiner Absage an die Aktion „Seebücke“ aus Sicht der Osnabrücker SPD solchen Maßnahmen zuletzt eher Steine in den Weg gelegt hatte. „Wir sind verwundert über das Umdenken Grieserts in dieser Angelegenheit, begrüßen jedoch die Aufnahme von Geflüchteten in unserer Stadt ausdrücklich“, erklärt Manuel Gava, Vorsitzender der SPD Osnabrück. „Wir haben Platz in Osnabrück! Die Stadt muss ihre Pflicht als Friedensstadt wahrnehmen und Menschen in dieser besonderen Notlage aufnehmen“, so Gava weiter.

Die Osnabrücker SPD nehme die Bemühungen der Bundesregierung, einen gesamteuropäischen Weg in der Asylpolitik anzustreben, wohlwollend zur Kenntnis. Angesichts der Blockadehaltung einiger Mitgliedsstaaten ist eine gesamteuropäische Lösung wohl leider nicht zu erwarten. Die Notlage der Geflüchteten erfordert allerdings schnellstes Handeln. „Die Katastrophe ist eine bittere Folge des Scheiterns der europäischen Asylpolitik. Dass einzelne Länder und Regierungen aufgrund von wirtschaftlichen und innenpolitischen Motivationen in dieser Sache die gesamte Europäische Union lahmlegen und diese Interessen auf dem Leid tausender Menschen durchsetzen wollen, ist unwürdig. Wir brauchen dringende Reformen, die so etwas zukünftig verhindern“, bemerkt Andre Klekamp, Pressesprecher der SPD Osnabrück.

**UMBRUCH IN SUTTHAUSER SPD****Timo Spreen neuer OV-Vorsitzender**

Stabwechsel im OV Sutthausen: Jürgen Wilkewitz (l.) und Timo Spreen.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung hat die SPD Sutthausen einen neuen Vorstand gewählt. Von den anwesenden Mitgliedern wurde Timo Spreen einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt und löst damit den bisherigen Vorsitzenden Jürgen Wilkewitz ab, der sein Amt nach insgesamt über 30 Jahren abgab. „Mein Dank gilt vor allem Jürgen Wilkewitz für sein langfristiges Engagement für die SPD hier vor Ort. Seine Arbeit hat einen großen Anteil daran, dass die SPD in Sutthausen über Jahre hin-

weg stark vertreten und für die Bürgerinnen und Bürger stets sichtbar war“, würdigt der neue Vorsitzende Timo Spreen seinen Amtsvorgänger und ergänzt: „Ich bedanke mich für das mir entgegen gebrachte Vertrauen der Genossinnen und Genossen und freue mich, gemeinsam mit meinem Vorstandsteam, auf die nun vor uns liegende Arbeit. Unser Ziel ist es, weiterhin Ansprechpartner für alle gesellschaftlichen Gruppen zu sein und auch wie in der Vergangenheit für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus Sutthausen einzutreten.“

Der neue Vorstand wird komplettiert durch die stellvertretende Vorsitzende Silvia Haferkamp, den neuen Kassierer Hendrik Chmiel sowie durch den Schriftführer Jürgen Wilkewitz und die Beisitzerin Annette Harding. Ein besonderer Dank gilt Hermann Pabst, der nach langjähriger Mitgliedschaft im Ortsvereinsvorstand nicht mehr kandidierte.



Edith Mersch (l.), Antje Schulte-Schoh und Manuel Gava  
(Foto: SPD Atter/Stefan Missun).

**WAHLEN IM OV ATTER****Neue Vorsitzende**

Die SPD Atter hat auf ihrer Mitgliederversammlung ihren Vorstand neu gewählt. Vorsitzende ist nun Antje Schulte-Schoh, die einstimmig gewählt wurde. Sie löst Edith Mersch ab, die als Beisitzerin weiter dem Vorstand angehören wird. Neu im Vorstand sind als stellvertretender Vorsitzender Volker Hunsche und die beiden Beisitzer Hanno Köster und Stefan Missun. Im Amt bestätigt wurden Gerd Wenning als Kassierer und Michael Rott als Schriftführer. Der UB-Vorsitzende Manuel Gava beglückwünschte die neue Vorsitzende Antje Schulte-Schoh und bedankte sich bei der scheidenden Vorsitzenden Edith Mersch für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit.

**Neumitglieder**

In diesem Monat freuen wir uns, **je ein Neumitglied in den Ortsvereinen Altstadt-Westerberg-Innenstadt, Osnabrück-Nord, Wüste-Kalkhügel, Sutthausen und Neustadt-Schölerberg-Nahne** in der Osnabrücker SPD begrüßen zu dürfen!

**Redaktionsschluss**

Der Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der **23. Oktober 2020**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

[freipresse.os@gmail.com](mailto:freipresse.os@gmail.com)

**Impressum**

**V.i.S.d.P.:** SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzender: Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**HANDLUNGSANSÄTZE FÜR GUTE ARBEIT NACH DER CORONA-KRISE****Transformation der Arbeitswelt aktiv und sozial gestalten****Liebe Genossinnen und Genossen,**

Digitalisierung, Globalisierung und demographischer Wandel verändern sukzessive unsere Arbeitswelt. Nun hat die Corona-Krise diesen Prozess noch einmal rasant beschleunigt. Gerade in Anbetracht der Erfahrungen, die die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, muss das Leitmotiv „Gute Arbeit“, müssen eine faire Bezahlung und starke Sozialpartnerschaften weiterhin im Mittelpunkt der Politik stehen.

Wie kann dieser arbeitsmarktpolitische Transformationsprozess am besten gestaltet werden? Die Digitalisierung der Arbeitswelt hat durch das Coronavirus einen deutlichen Schub erfahren. Homeoffice und alternative

Formen der mobilen Arbeit haben sich stärker denn je etabliert. Nicht in allen Berufen ist Homeoffice möglich. Doch dort, wo es realisierbar ist, sollte ein Recht auf Homeoffice eingeführt werden. Gleichzeitig muss aber auch klar sein, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch im Homeoffice ein Recht auf Nichterreichbarkeit besitzen. Auch zu einem Missbrauch von Arbeitszeiten darf es nicht kommen.

Die Corona-Krise hat zudem gezeigt, wie viele Berufe zwar systemrelevant, aber dennoch nach wie vor prekär bezahlt sind. Das muss sich ändern. Es ist dringend an der Zeit, dass Beschäftigte in systemrelevanten Berufen unsere Wertschätzung nicht nur am Applaus erkennen, sondern auch am Gehalt. Es geht uns also auch weiterhin um einen wesentlich höheren Mindestlohn und flächendeckend wirksame und starke Tarifverträge.

Zu diesen Punkten beraten wir derzeit intensiv auf Landesebene, zusammen mit diversen weiteren wichtigen Aspekten der

„Guten Arbeit“, wie z. B. der Stärkung des Ausbildungsmarktes, flexibilisierten Arbeitszeitmodellen wie der Vier-Tage-Woche, dem Transformationsprozess in der Automobilindustrie und den Investitionen in neue, umweltfreundliche Technologien für einen effektiven Klimaschutz. Die Herausforderungen, die sich mit dem Wandel in der Arbeitswelt und mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie ergeben, müssen aktiv gestaltet werden. Daher fordern wir auf Landesebene die Entwicklung eines eigenen niedersächsischen Masterplans für „Gute Arbeit“. Die genannten Themenfelder sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Die Arbeitsbedingungen sind durch Corona unter Druck geraten, sie dürfen aber nicht den freien Kräften der Wirtschaft überlassen werden.

**VIELE GRÜSSE  
FRANK HENNING****VERBESSERTE RECHTSLAGE FÜR EIGENTÜMER UND MIETER****Bundestag beschließt WEMoG****Liebe Genossinnen und Genossen,**

in Deutschland gibt es rund 10 Millionen Eigentumswohnungen. Mit dem Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz (WEMoG), das wir Mitte September im Bundestag verabschiedet haben, verbessern wir die

Rechtslage für die Eigentümer und Mieter dieser Wohnungen deutlich. Das WEMoG erleichtert Investitionen in Modernisierungen, stärkt die Rechte der Eigentümer und vermeidet Rechtsstreit.

Wer selbst in einer Wohnungseigentumsgemeinschaft lebt, weiß, wie viel Streit in der Nachbarschaft auch über Verwaltungsfragen oder geplante Baumaßnahmen entstehen kann. Nicht selten werden Vorhaben von einzelnen Parteien über Jahre blockiert oder vom Verwalter verschleppt. Aus Sicht der SPD ist es darum überfällig, das Wohnungseigentumsgesetz den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Was ändert sich? Privilegierte Maßnahmen können in Zukunft immer gebaut werden: Nach dem WEMoG können die anderen Wohnungseigentümer den Einbau einer Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge, einen barrierefreien Umbau, Einbruchsschutz und

einen Glasfaseranschluss nicht mehr verweigern – sofern der Antragsteller die Kosten selbst trägt. Früher bedurfte es in diesen Fällen häufig der Einstimmigkeit.

Auch alle anderen baulichen Maßnahmen können in Zukunft mit 50 % der abgegebenen Stimmen auf einer Eigentümerversammlung beschlossen werden. Diese starke Vereinfachung der Beschlussfassung wird wiederum auf der Kostentragungsseite ausgleichend. In Zukunft zahlen also nur diejenigen, die dafür gestimmt haben („Kohalition der Sanierungswilligen“).

Den Anspruch auf Einbau einer E-Ladesäule, eines Glasfaseranschlusses, barrierefreie Umbauten oder Maßnahmen zum Einbruchsschutz auf eigene Kosten haben grundsätzlich auch Mieter. Der Vermieter kann aber verlangen, dass der Mieter den Ein- oder Umbau beim Auszug wieder beseitigt.

Die Eigentümerversammlung als willensbildendes Organ wird außerdem gestärkt: Die Einberufungsfrist der Versammlung wird von zwei auf drei Wochen verlängert, damit sich Eigentümer besser vorbereiten und eine Teilnahme ermöglichen können. Auch besteht in Zukunft ein Anspruch der Wohnungseigentümer, auch online an einer Eigentümerversammlung teilnehmen zu können.

**HERZLICHE GRÜSSE  
EUER RAINER SPIERING****Neues aus dem Europäischen Parlament****Liebe Genossinnen und Genossen,**

der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments hat im September vermutlich eine der wichtigsten Abstimmungen dieser Legislatur durchgeführt: Wir haben über 1000 Änderungsanträge zum ersten Europäischen Klimagesetz abgestimmt und damit den Rahmen für eine gemeinsame europäische Klimapolitik gegeben.



Dazu gehören die Reduktion der Treibhausgase um 60 % bis 2030 und die Treibhausgasneutralität spätestens bis 2050. Die EU soll sich bei diesen Zielen außerdem an dem verbliebenen Treibhausgasbudget orientieren – das ist wichtig, weil damit die Gesamtemissionen zählen, nicht nur die einzelner Jahre. Außerdem soll die gesamte europäische Gesetzgebung auf diese Ziele ausgerichtet werden und ein wissenschaftlicher Beirat die Einhaltung überprüfen.

Wichtig ist mir dabei, dass wir wirtschaftliche Entwicklung und Klimaschutz nicht gegeneinander ausspielen, sondern zusammen denken: Wenn wir viel von der Wirtschaft fordern, müssen wir auch viel unterstützen. Wir Sozialdemokrat\*innen sind dazu bereit – hoffen wir, dass der Rest des Parlaments es auch ist!

**EUER TIEMO**



## Termine für Osnabrücker Sozialdemokrat\*innen

### Donnerstag, 1. Oktober

**OV NEUSTADT-SCHÖLERBERG-NAHNE**, 19 Uhr: Jahreshaupt-

versammlung, um Anmeldung wird gebeten; Taormina, Iburger Str. 88

**OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT**, 19:30 Uhr: Care-Forum; Lokal Bottled, Osterberger Reihe 10

### Freitag, 2. Oktober

**UNTERBEZIRK UND RATSFRAKTION**, 18 bis 20 Uhr: Erstellung des Kommunalwahlprogramms im Bereich Familienpolitik; Anmeldung unter 323-4448 oder spd-ratsfraktion@osnabrueck.de; Stadthaus I, Raum 717/718; Natruper-Tor-Wall 2

### Dienstag, 6. Oktober

**OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT**, 16 bis 18 Uhr: Stand an der Johanniskirche

**ARBEITSKREIS KULTUR**, 18 bis 20 Uhr: Ideenwerkstatt zur Kommunalwahl 2021; Anmeldung unter 323-4448 oder spd-ratsfraktion@osnabrueck.de; Stadthaus I, Raum 717/718; Natruper-Tor-Wall 2

**OV EVERSBURG/NATRUPER TOR**, 19 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen; Hotel Kohlbrecher, Wersener Landstr. 2

### Donnerstag, 8. Oktober

**UNTERBEZIRKSVORSTAND**, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung. Begrenztes Platzangebot; Anmeldung unter buero.osnabrueck@spd.de zwingend erforderlich!; Haus der Jugend (Großer Saal), Große Gildewart 6-9

**OV VOXTRUP**, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Restaurant Dionysos, Erikastr. 4 (Eingang Düstruper Str.)

### Freitag, 9. Oktober

**AsF**, 17 Uhr: Mitgliederversammlung; Mütterzentrum im Haus der Jugend; Große Gildewart 6-9

### Montag, 12. Oktober

**AG 60PLUS**, 15 Uhr: Mitgliederversammlung. Als Gast wird Manuel Gava, Kandidat für den Bundestagswahlkreis 39, sich vorstellen und mit uns diskutieren; AWO-Zentrum, Holtstr. 43

### Mittwoch, 14. Oktober

**OV WÜSTE-KALKHÜGEL**, 18:30 Uhr: Vorstandssitzung; OSC, Hiärm-Grube-Str. 6

**OV HELLERN**, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Alte Kasse Hellern; Kleine Schulstraße 38

### Samstag, 17. Oktober

**OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT**, 11 Uhr: Roter Stadtrundgang; Treffpunkt am Ledenhof

### Dienstag, 20. Oktober

**OV SCHINKELE**, 19 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen. Zur besseren Organisation der Hygiene-Maßnahmen bitte kurz anmelden unter info@unser-schinkel.de; TSV-Klubraum, An der Humboldtbrücke 7

**OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT**, 19 Uhr: OV-Mitgliederversammlung zur Drogenpolitik der Stadt; Ort folgt.

### Mittwoch, 21. Oktober

**OV SUTTHAUSEN**, 19:30 Uhr: Ortsvereinsitzung; Fußballcenter, Am Wulfter Turm 6

### Mittwoch, 28. Oktober

**AfB**, 19:30 Uhr: AfB-Sitzung, um Anmeldung wird gebeten; Haus der Jugend (Mansarde), Große Gildewart 6-9

### Mittwoch, 11. November

**OV WÜSTE-KALKHÜGEL**, 18:30 Uhr: Mitgliederversammlung; der Ort wird noch bekanntgegeben.

### Donnerstag, 12. November

**BEZIRK WESER-EMS**, 19 Uhr: Aufstellungsver-sammlung im Bundestagswahlkreis 39 (Stadt Osnabrück), 20:00 Uhr: Vertreterversammlung des Unterbezirks OS-Stadt zur Bundestagswahl; Gasthaus Thies, Rheiner Landstraße 16, Hasbergen

### Freitag, 13. November

**ARBEITSKREIS STADTENTWICKLUNG UND UMWELT**, 18 bis 20 Uhr: Arbeitskreissitzung. Thema wird noch bekanntgegeben. Anmeldung unter 323-4448 oder spd-ratsfraktion@osnabrueck.de; Stadthaus I, Raum 717/718; Natruper-Tor-Wall 2

### Regelmäßige Termine:

**Jusos:** Jeden Mittwoch, aktuell via Discord oder draußen.

## Kurz notiert

### Umbenennung und Neuwahlen in Neustadt-Wüste



V. l.: Philipp Christ, Marilena Zitka, Gudrun Drosselmeier, Florian Rahn, Andre Klekamp, Anita Kamp, Marcel Holthusen. Es fehlen: Susanne Hamburger dos Reis, Horst Simon und Martin Mehler. Foto: Lea Schnackenberg.

Unter strenger Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften fand am 9. September die Jahreshauptversammlung der SPD Wüste-Kalkhügel statt. Während die Mitglieder Marilena Zitka einstimmig als Ortsvereinsvorsitzende bestätigten, rückten mit Martin Mehler und Marcel Holthusen auch zwei neue Mitglieder in den Vorstand auf. Ein Dank für ihre Arbeit geht an Malte Drouet und Hans Dinkelaker, die ihren Platz im Vorstand freigeben. Die darüber hinaus beste-

hende personelle Kontinuität unterstreicht die erfolgreiche Arbeit der vergangenen beiden Jahre und schafft gleichzeitig die Möglichkeit, bereits angestoßene Projekte in Zukunft zielstrebig weiterzuführen: Neben der umfangreichen Unterstützung in anstehenden Wahlkämpfen gilt es dabei vor allem, den Weg der erhöhten Präsenz im Ortsvereinsgebiet fortzusetzen und in diesem Zuge den Stadtteil Kalkhügel noch stärker in den Blick zu nehmen. Um diesem Anliegen auch im eigenen Namen sichtbar Rechnung zu tragen, sprachen sich die Mitglieder außerdem mehrheitlich für eine Umbenennung des ehemaligen Ortsvereins „SPD Neustadt-Wüste“ in „SPD Wüste-Kalkhügel“ aus.

### Roter Stadtrundgang

Der Ortsverein Altstadt-Westerberg-Innenstadt lud am 13.09.2020 Genoss\*innen und interessierte Bürger\*innen zum ersten Roten Stadtrundgang ein.

29 Personen folgten der Einladung und wurden von Heiko Schulze an bekannte und weniger bekannte Orte in der Geschichte der Osnabrücker Sozialdemokratie geführt. Sebastian Siegler (stellv. Vorsitzender OV AWI) stellte den Rundgang unter die Leitidee „Aus dem Wissen über die Vergangenheit eine

freie, gerechte und solidarische Zukunft gestalten.“ Der Rundgang startete am Gebäude des Bettenhauses Melz in der Bierstraße und führte über eine Gedenkplakette in der Hasestraße und das Denkmal an der Dominikanerkirche zur Villa Schlikker. Am Markt ließ Heiko Schulze den Besuch von Willy Brandt 1974 wieder lebendig werden.



Roter Stadtrundgang 13.09.20. Foto: Pascal Gröttemeyer.

Der Rote Stadtrundgang findet eine Fortsetzung: Am 17.10.20 um 11.00 Uhr begrüßen Sebastian Siegler und Heiko Schulze wieder Interessierte am Ledenhof. Der Rundgang führt dann auf einer anderen Route unter anderem zum Gestapokeller und zum Gewerkschaftshaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Ortsverein AWI freut sich auf rege Teilnahme und viele neue Geschichten rund um die Sozialdemokratie und Gewerkschaften in Osnabrück.

**SPD-FRAKTION REAGIERT MIT „POSITIONSPAPIER“ AUF DISKUSSION UM KALTLUFT****Bebauungspläne unter ökologischen Gesichtspunkten fortsetzen!**

Die SPD-Ratsfraktion hat sich für die Bewertung des klimaökologischen Gutachtens und die Rückschlüsse, die aus den Ergebnissen zu ziehen sind, Zeit genommen. Die Versorgung mit kalter Frischluft bedarf einer großen Aufmerksamkeit und schon bei der Präsentation der Studie war klar: Bei der Bebauung im Schinkel müssen Entwurfsplanungen der Baugebiete noch einmal überarbeitet werden.

Im Positionspapier bekennt sich die SPD zum Wohnungsbau und verweist auf den Nachholbedarf beim Geschosswohnungsbau gerade im Segment des bezahlbaren Wohnraums. Dennoch steht die SPD für einen gut ausbalancierten Wohnungsmix, der die Bedürfnisse der Wohnungssuchenden in allen Wohnformen berücksichtigt.

„Bestimmte Gebäudeformen und Anordnungen sowie technische Lösungen von Gebäudebegrünungen, Wasserflächen, versickerungsoffenen Böden, bis hin zu Freiflächen ermöglichen eine durchaus verdichtete Bebauung, die den Ansprüchen der klimaökologischen Erkenntnisse gerecht wird“, so Heiko Panzer, Sprecher für Stadtentwicklung und Umwelt.

Das **Positionspapier der SPD-Ratsfraktion zur Bebauung im Schinkel** umfasst die folgenden Punkte:

- Die SPD-Fraktion bekennt sich zu dem Ziel der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, zu dem eigens die kommunale Wohnungsgesellschaft gegründet wurde, und stellt noch einmal heraus, dass der Geschosswohnungsbau und somit die Schaffung von Mietwohnungen in den vergangenen Jahren zu sehr vernachlässigt wurde.
- Dabei setzt die SPD-Fraktion weiter auf eine gut ausbalancierte Mischung aus Mehrfamilienhäusern, in Geschosswohnungsbau und Einfamilienhäuser (Reihenbebauung und freistehend). Bei dem Mischungsverhältnis sollen die Gebäudeformen bevorzugt werden, die in dem jeweiligen Planungsgebiet für das Stadtklima die günstigste Variante darstellen.
- Bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum haben die geplanten Baugebiete im Bereich Schinkel-Ost eine hohe Bedeutung.
- Die Erkenntnisse aus der stadtklimatischen Untersuchung sind bei der Überplanung der Baugebiete zu berücksichtigen

und haben bei der Erstellung der Planungsvarianten, die durch die Verwaltung erarbeitet werden, hohe Priorität.

• Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Geometrie der Gebäude, der Anzahl und Ausrichtung der Baukörper und Baufelder eine für die Durchströmbarkeit der Gebiete und für die Strömungsrichtung der Kaltluft in die Stadt optimierte Planungsvarianten vorzustellen. (Wie bereits in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 25.06.2020 gefordert.)

• Bei der Detailplanung der Baufelder werden die klimatischen Aspekte berücksichtigt. Dies kann im Ergebnis bedeuten, dass ggf. auch eine Verkleinerung der Baufelder oder eine Verschiebung der Baukörper und Konzentrierung, zum Beispiel durch eine verdichtete Bauweise, erfolgt.

• Eine Verringerung von versiegelten Flächen, wie z. B. durch Nutzung von versickerungsoffenen Flächen oder Rasengittersteinen, wird durch die SPD genauso begrüßt wie die Verschattung von Wegen und Plätzen, Dach- und Fassadenbegrünungen und die Vermeidung von Unterbauung von Grünflächen, etc.

**EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT WIRD ZUSÄTZLICH MIT FÜSSEN GETRETEN****Forderung nach Elterntaxis erhöht die Gefährdung unserer Kinder**

„Die Forderung des BOB-Vereins, durch vermehrte Eltern-Taxifahrten der vermeintlichen Enge in Bussen zu entgehen, ist verkehrspolitischer Irrsinn und gefährdet im hohen Maße die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr. Viele Eltern bringen schon jetzt ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule, parken dabei im Halteverbot, halten auf Zebrastreifen und Bushaltestellen oder lassen den Nachwuchs aus der ‚zweiten Reihe springen‘. Das alles sind Gefahrensituationen für unsere Kinder, die der Autofahrerverein offensichtlich noch erhöhen will. Es ist für uns nicht verständlich, welche Beweggründe dahinterstecken könnten, vernünftig sind sie jedoch nicht“, so Frank Henning, SPD-Fraktionsvorsitzender, und Susanne Hamburger dos Reis, verkehrspolitische Sprecherin der Rats-SPD.

„Darüber hinaus wird das große ehrenamtliche Engagement der Eltern, die versuchen, ihre Kinder sicher zur Schule zu bringen, konterkariert. Der großartige Einsatz der vielen Eltern oder Großeltern, die als Schülerlotsen für eine sichere Straßenüberquerung an den Osnabrücker Schulen sorgen, aber auch der vorbildliche Voxtruper Walking Bus, bei dem Senioren, Studenten, aber auch Berufstätige die Schülerinnen und Schüler zur Schule begleiten, sind nur zwei Beispiele für Osnabrück, die durch den



Foto: SPD-Ratsfraktion

Vorschlag des BOB-Vereins einen Schlag ins Gesicht bekommen“, so Henning und Hamburger dos Reis weiter.

„In der aktuellen Corona-Situation ist es vielmehr angebracht, sich auf punktuelle Verbesserung des Busverkehrs zu verständigen. Meine schulpflichtigen Kinder berichten mir beispielsweise von genügend Platz in den Schulbussen, sodass das Problem der Überfüllung nicht in allen Verbindungen vorzuherrschen scheint“, weiß Henning zu berichten. „Wir müssen außerdem im Gegenteil dafür sorgen, dass der Weg zur Schule für unsere Kinder noch sicherer wird. Dazu gehören die genannte Initiativen, aber auch die Einrichtung von Hol- und Bringzonen oder Elternhaltestellen und vor allem die altersgerechte Heranführung unserer Kinder an den Straßenverkehr, um das richtige Risikobewusstsein und Verständnis für diesen zu entwickeln“, schließt Hamburger dos Reis ab.

**Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?**

**RUF UNS AN** unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

**MAIL UNS:** [schlicke@osnabrueck.de](mailto:schlicke@osnabrueck.de)

**BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT** AUF [www.spdfraktion-osnabrueck.de](http://www.spdfraktion-osnabrueck.de)

**SCHICKT UNS EIN FAX AN** 0541 / 2 70 09

**SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE:** Rathaus, 49074 Osnabrück

**ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI** im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

**Bürgerforen in Osnabrück**

Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Bürgerforen aktuell digital als Videokonferenz statt. Anmelden kann man sich unter: [www.osnabrueck.de/buergerforen/](http://www.osnabrueck.de/buergerforen/) Folgende digitale Bürgerforen sind im Oktober geplant, jeweils um 19:30 Uhr:

**BÜRGERFORUM FLEDDER, SCHÖLERBERG:** Mi, 7. Oktober 2020

**BÜRGERFORUM GARTLAGE, SCHINKEL, SCHINKEL-OST, WIDUKINDLAND:** Di, 27. Oktober 2020